

« Schloss »

+ + +

Tit.

Redaktion der EINSICHT  
Una voce Gruppe Maria,D - 8 - München

Postfach 610.

Sehr geehrte Herren,

Le-tztes Jahr erhielt ich eine Probenummer von Ihnen. Ich konnte leider aus finanziellen Gründen NICHT sofort abonnieren. Dafür habe ich doch Propaganda gemacht, mit dem Erfolg, dass Fam. ~~Hofmann~~ OSER in Hofstetten die Einsicht bezog, und - wie ich aus der mir nun zugestellten 1.Nr. des 2. Jahres auf Seite 3, rechts unten, sich Ihrer Gebetsgemeinschaft angeschlossenen haben.

Familie Oser hat ja nun auch das Ab. für mich bezahlt. Dafür schliesse ich mich mit meiner Familie ebenfalls der Gebetsgemeinschaft jeden Donnerstag vor dem Herz-Jesu Freitag an. Dies ist für mich keine weitere Belastung, sondern wir erweitern nur damit das tägliche Abendgebet. SO tragen wir unsere Schuld an Fam. Oser ab, SO stehen WIR in der Reihe der Kämpfer und Erhalter des wahren Glaubens, SO beten wir um Kraft und Gnade für ALLE, die Gott treu bleiben wollen.

HH. Dettmann ist mir persönlich bekannt und er wird sich auch an seinen Besuch bei mir erinnern und er wird bezeugen, dass ich - trotz vieler Anfeindungen - NIE von der UNA SANCTA abgewichen bin. Leider ist die UNA VOCE in Zürich sehr von den Zielen Ihres Gründers (Nat.Ret Schwarzenbach, ein Konvertit) abgerückt, sodass man da fast nur noch oppositionell mitmachen kann.

Ihre früheren Mitarbeiter am Zeichen Mariens, werden Bescheid wissen, wie dessen Redaktor Herr P.O.Schenker in ein Fahrwasser geraten ist, das immer bedenklicher wird. Ich habe das „abfallen“ sehr bald eingesehen, Herrn Schenker Vorhalte gemacht. Leider weiss er alles "besser"??? So zog ich die Konsequenz, z.T. noch vor Prof.Leuth, HH. Dettmann etc. Heute stelle ich fest, dass seine engsten Vertrauten sich von POSch. distanzieren. Schade um den Mann. Ihnen kommt das zu gut. Sie haben dadurch Männer gewonnen, die kein Roh im Wind sind. Wenn ich die Artikel von Dr.A. Kocher lese, bin ich immer sehr beglückt, denn er versteht es ausgezeichnet in einer Sprache zu schreiben, die der letzte Mann verstehen kann. Leider ist er so beschäftigt, dass er für besseren persönlichen Kontakt fast keine Zeit hat.

Auf alle Fälle werde ich EINSICHT unterstützen und empfehlen, wo ich nur kann. Ich las den Rechenschaftsbericht. Mir tut es weh, dass ich gegenwärtig NICHT in der Lage bin, finanziell etwas zu tun. Ich bewundere aber die wahrhaft messianische Mitarbeit OHNE Entgelt. Nun .. da ist einer, der das alles einmal lohnen wird. Gott sein Dank. Er ist gerecht, allwissend. Er wird die Kronen gerecht verteilen und die Zeitspanne bis zu ihrem Erhalt ist ja nur kurz. Das hält mich im Wust des heutigen Abfalls aufrecht. Gott sei Dank können wir überall beten. Gott sei Dank gibt es immer noch treue gute herrliche Priester, wirklich wahre Diener Gottes. Beten wir, dass wir immer welche haben. Seien wir selber in unserem Denken und Handeln priesterlich.

Gott segne Sie - Alle.

In Liebe grüsst freundlich

J. Bissig

Viele Grüsse auch von HH. Pfr. J. Leutenegger, der seit der 1.Nr. Abonnent der Einsicht ist. (Blutwunder vom 14.7.1970)